

Oberhalb der Fenster 19 Geweihe von Edelhirschen auf künstlich geschnitzten Köpfen, keines weniger als 18 Enden tragend. Die in Felder eingetheilte Decke ist mit Arabesken und Figuren bemalt und mit vergoldeten Verzierungen geschmückt. Die zum Theil aus den Werkstätten der berühmtesten Meister hervorgegangenen Gewehre und Waffen sind in mehreren Schränken aufbewahrt. Außerdem enthält die Sammlung eine Anzahl interessanter Rüstungen, Armbrüste und Schnepfer mit Heben und Bolzen (darunter eine

große Rüstung v. Jahre 1554). Vgl. Frdr. Nollain: „Die kgl. Gewehrgalerie in Dresden“ (Dresden 1835). Neu bearbeitet von E. Claus, Inspector am Grün. Gewölbe. (Dresden, 1873.)

Vom Mai bis October Dienstag und Freitag von 9–1 Uhr freier Eintritt. An den übrigen Wochentagen v. 9–1 Uhr Führungen durch den Inspector gegen Karten zu 6 Mk. für 1–6 Personen. In den Monaten November bis April finden an sämtlichen Wochentagen nur obige Führungen statt.

Königliche öffentliche Bibliothek. (Im Japanischen Palais.)

Oberbibliothekar: Prof. D. Förstemann, C. W., Hofrath.

Bibliothekar: Dir. Lofnizer, Aug.

Secretair: D. Bösigel, Frz. L.

— D. Schnorr von Carolsfeld, Frz.
Leop. Friedr. Gust.

Secretair: Richter, Paul Emil.

Hilfsarbeiter: D. Hänel, Herm. Jul. Glob.

— D. Hügel, Alb. Max. Rich.

— D. Richter, Otto Theod.

Canzlist: Nagel, C. Christ. Fried.

2 Aufwärter.

Die Bibliothek, unter Churfürst August begründet und seit 1788 im japanischen Palais aufgestellt, füllt gegenwärtig drei große Säle und 24 Zimmer des 1. und 2. Stockwerks und zählt ungefähr 3–400,000 Bände gedruckte Bücher, 3000 Handschriften, darunter seltene Schätze auf Pergament, Baumwollen- und Seidenpapier, 182,000 Dissertationen und kleinere Schriften, 2000 Incunabeln und 20,000 Landkarten. Am reichsten ist sie im historischen Fache, namentlich in der deutschen (speciell sächsischen) und französischen Geschichte, nächstdem in den neueren Literaturen und in der Literaturgeschichte; die Theologie und altklassische Literatur ist durch einen großen Reichtum an älteren Werken vertreten. S. Ebert, Geschichte und Beschreib. der königl. sächs. öffentl. Bibl. zu Dresden (Leipzig 1822), Falkenstein, Beschreib. der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden (Dresden 1839) und Förstemann, C. W., Mittheilungen

aus der Verwaltung der königl. öffentl. Bibliothek (Dresden 1871).

Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9–1, Mittwoch und Sonnabend von 9–11 und von 2–4 Uhr. Eintritt für Leser: frei. Führungen durch die Bibliothek (höchstens 10 Personen zugleich) auf Anmeldung im Expeditionszimmer, während der Eröffnungstunden: $\frac{1}{2}$ Mk. für die Person. Ferien: vom grünen Donnerstag bis zum Sonntag nach Ostern, vom ersten Pfingsttag bis zum Sonntag nach Pfingsten und vom Sonntag vor Weihnachten bis zum Sonntag nach Neujahr.

— Während der Geschäftsstunden ist das Lesezimmer zu wissenschaftlichen Studien für jeden Erwachsenen zugänglich. Das Entleihen von Büchern (mit Ausnahme von Pracht- und Kupferwerken, Seltenheiten, nothwendigen Nachschlage- und Wörterbüchern, sowie Werken aus der leichteren Unterhaltungslectüre) erfolgt nach der bestehenden Bestimmung.

Münz-Cabinet. (Im Japanischen Palais.)

Director: Lofnizer, Aug., Bibliothekar. — 1 Aufwärter.

Das Münz-Cabinet, bereits unter Georg II. angelegt, früher im Zwinger, seit 1785 in einem Saale des Erdgeschosses des japanischen Palais, wurde besonders unter König Friedrich August dem Gerechten durch einzelne Seltenheiten, sowie ganze Sammlungen, z. B. die Meinel'sche u. Birkhahn'sche Sammlung von mittelalterlichen Münzen, des Madai'schen Groschenkabinetts, der Teubner'schen Sammlung säch-

fischer Münzen, sowie des Baumgarten'schen Ducatenkabinetts, neuerlich durch Professor Steinla's antike Münzen und Medaillen und durch das große Legat der Münzsammlung und Bibliothek des Herrn von Römer bedeutend bereichert. Die Sammlung ist das ganze Jahr hindurch Dienstags und Freitags von 10–1 Uhr für wissenschaftliche Freunde der Numismatik unentgeltlich geöffnet.

Naturhistorisches Museum. (Am Zwinger, gegenüber der Sophienkirche.)

Director: D. Meyer, Adolf Bernhard.

Inspector (provisorisch): Müller, Florenz Theod. Reinhard.

1. Conservator: Römer, Ludw., 2. Conservator: Wilhelm, J. Emil Gust. — 1 Aufwärter.

Das Museum brannte am 6. Mai 1849 größtentheils ab. Durch die Bemühungen des am 1. April 1874 pensionirten früheren Directors Geheimen Hofraths D. Reichenbach, durch bedeutende Ankäufe und höchst werthvolle Schenkungen von Naturforschern, Reisenden und Gönnern des Museums ist seitdem wieder eine sehr ansehnliche Sammlung zu Stande gebracht worden, die in einigen Abtheilungen von hervorragender Bedeutung ist. Hervorzuheben sind die von J. M. der Königin Marie gestifteten Herbarien der Könige Friedrich August I. und II. mit der dazu gehörigen außerlesenen Bibliothek; das Herbarium von Eduard Vogel, mit der karpolo-

gischen Sammlung des Grafen Hofmannsegg, und das von Th. Müller gesammelte australische Herbarium. Ferner in der entomologischen Abtheilung, die von dem verstorbenen Kaufmann R. D. Gruner in Leipzig zusammengebrachte reiche Schmetterlingsammlung und die von dem Cantor Märkel in Stadt Wehlen hinterlassene Käfersammlung; in der ornithologischen Abtheilung die Sammlung der Vögel aller deutschen Länder und derjenigen, welche diese zuweilen besuchen, von dem Oberstlieutenant Raabe angelegt, die außerordentlich reiche Colibri-Sammlung und die Gruppe der hühnerartigen Vögel, die bekannte Thienemann'sche Eierammlung und